Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Sauter's Annalen für Gesundheitspflege : Monatsschrift des Sauter'schen Institutes in Genf**

Band (Jahr): **14 (1904)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

auftrat als bei der jungen Frau, und bei welchen beiden selbstverständlich eine verschiedene Behandlung geboten war.

Dem Mann verordneten Sie A 1 + L + S 5, 1. Verd., morgens und abends je 3 Korn S 3 trocken zu nehmen, vormittags und nachmittags je 3 Korn Sy 1 trocken, aber in der 3. Verd.; äußerlich R. Salbe, Gr. Sternseife und Balsammilch.

Der Frau verordneten Sie A 2 + C 2 + L + Sy 1, 3. Verd., morgens und abends je 3 Korn S 3 trocken zu nehmen; äußerlich R. Salbe, Gr. Sternseife, Balsammilch, Vglk. und G. Einspritzung.

Die jungen Leute sind von ihrer Krankheit gänzlich geheilt, sie fühlen sich wieder glücklich und zufrieden und statten Ihnen durch mich Ihren besten und aufrichtig gefühlten Dank ab.

Mit hochachtungsvollem Gruße zeichnet Ihr

Joseph Keesz.

Verschiedenes.

In: „**Vom Unterschiede der Lebensalter**" schreibt Schopenhauer: „Das menschliche Leben ist eigentlich weder lang noch kurz zu nennen; weil es im Grunde das Maß ist, wonach wir alle anderen Zeitlängen abschätzen. — Im Upanischad des Veda wird die natürliche Lebensdauer auf 100 Jahre angegeben. Ich glaube mit Recht; weil ich bemerkt habe, daß nur die, welche das 90. Jahr überschritten haben, der Euthanasie teilhaft werden, d. h. ohne alle Krankheit, auch ohne Apoplexie (Schlagfluß), ohne Zuckung, ohne Röcheln, ja bisweilen ohne zu erblassen, meistens sitzend und zwar nach dem Essen, sterben, oder vielmehr gar nicht sterben, sondern nur zu leben aufhören. In jedem früheren Alter stirbt man bloß an Krankheiten, also vorzeitig. — Im alten Testamente wird (Psalm 90, 10) die menschliche Lebensdauer auf 70 und, wenn es hoch kommt, 80 Jahre gesetzt, und, was mehr auf sich hat, Herodot (I., 32 und III., 22) sagt dasselbe. Es ist aber doch falsch und ist bloß das Resultat einer rohen und oberflächlichen Auffassung der täglichen Erfahrung. Denn, wenn die natürliche Lebensdauer 70—80 Jahre wäre, so müßten die Leute zwischen 70 und 80 Jahren vor Alter sterben. Dies aber ist gar nicht der Fall: sie sterben wie die jüngeren an Krankheiten; die Krankheit ist wesentlich eine Abnormität; also ist das nicht das natürliche Ende. Erst zwischen 90 und 100 Jahren sterben die Menschen, dann aber in der Regel vom Alter, ohne Krankheit, ohne Todeskampf, ohne Röcheln, ohne Zuckung, bisweilen ohne zu erblassen, welches die Euthanasie heißt. Daher hat auch hier der Upanischad Recht, welcher die natürliche Lebensdauer auf 100 Jahre setzt". — Und dieser Ansicht stimmen auch wir bei und sagen: Die heutigen Menschen morden zumeist sich selbst durch ihre nur zu oft ganz vernunftlose Lebensweise — oder sie sterben vor der Zeit an den Folgen der Sünden ihrer Väter! —

Inhalt von Nr. 11 der Annalen

Steinkrankheiten (Schluß). — Die Sonnen- und Sandbäder bei den Alten. — Nur nicht aufs Dorf. — Korrespondenzen und Heilungen: Harnröhrentzündung; chronischer Magenkatarrh; Gicht und Rheumatismus (2 Briefe); chronischer Lungenkatarrh; Kopfschmerzen; Herzbeschwerden; Fibrom. — Verschiedenes: Die Cryostase.